Präsentation

Eine Mannschaft fürs gute Schulklima

Brandis (rd). Wer sich am Sonnabend den Klassenräumen im Erdgeschoss der Brandiser Mittelschule näherte, der tat dies mit einem etwas mulmigen Gefühl in der Magengegend. Denn aus einem Räume drangen Laute, die man an einem Tag der offenen Tür nicht unbedingt vermuten würde. Doch die Aufklärung folgte. „Rugby-AG“ stand auf dem Schild an der Tür. Drinnen gewährten derweil Oliver Neudorf und Martin Wittig Einblicke in eine Trainingseinheit des südafrikanischen und neuseeländischen Nationalsports. – Eine Sportart, die sich seit 2008 auch in Brandis großer Beliebtheit erfreut, nachdem von der Rugby-WM 2007 der Funke auf einige Mittelschüler übergesprungen war. „Rugby ist ein toller Mannschaftssport, bei dem man sich auspowern und manche Aggressionen abbauen kann“, so der 17-jährige Martin. Mit Aggressionen hat es zuweilen auch Katrin Straßburger zu tun, die wenige Meter weiter ihre Angebote im Bereich der von der Stadt und dem Landratsamt finanziell getragenen Schulsozialarbeit vorstellte. „Schulsozialarbeit ist ein Angebot, das sich mehr und mehr in den Schulen durchsetzt und das aufgrund der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auch dringend notwendig ist“, so die Sozialpädagogin. „Die Erleichterung des Zugangs zum Gymnasium hat sich nicht unbedingt förderlich auf die Mittelschule ausgewirkt“, so Uwe Storek, der die Geschicke der Bildungseinrichtung lenkt. „Wir registrieren eine deutlich gestiegene Zahl von Schülern mit erhöhtem Förderbedarf“, so der Pädagoge, der gleichwohl das Klima unter den 350 Schülerinnen und Schülern und 40 Lehrkräften als gut bezeichnete. Ein gutes Klima, dass seinen Niederschlag auch in der Zahl der Angebote im Rahmen des Ganztagsunterrichts findet, das in den kommenden Schuljahren weiter ausgebaut werden soll. „Mit einer derzeit laufenden Umfrage unter Schülern und Eltern wollen wir ausloten“, so Uwe Storek, „in welchen Bereichen es Interessen gibt, auf die wir mit weiteren Angebote reagieren können.“

Dabei zur Seite steht dem Lehrerteam Hans Ross mit dem 1997 gegründeten Förderverein, der, so der Vorsitzende, glücklich über Eltern ist, die sich zur Mitarbeit im Verein bereit erklären. „Viele Eltern hängen immer noch dem Irrglauben an, dass sich der Förderverein der Nachhilfe förderbedürftiger Schüler annimmt“, so Ross, „und eine Mitgliedschaft für sie deshalb nicht von Interesse ist.“

Foto: Roger Dietze

Hart aber fair: Oliver (l.) und Martin demonstrieren Rugby-Angriffstechniken.